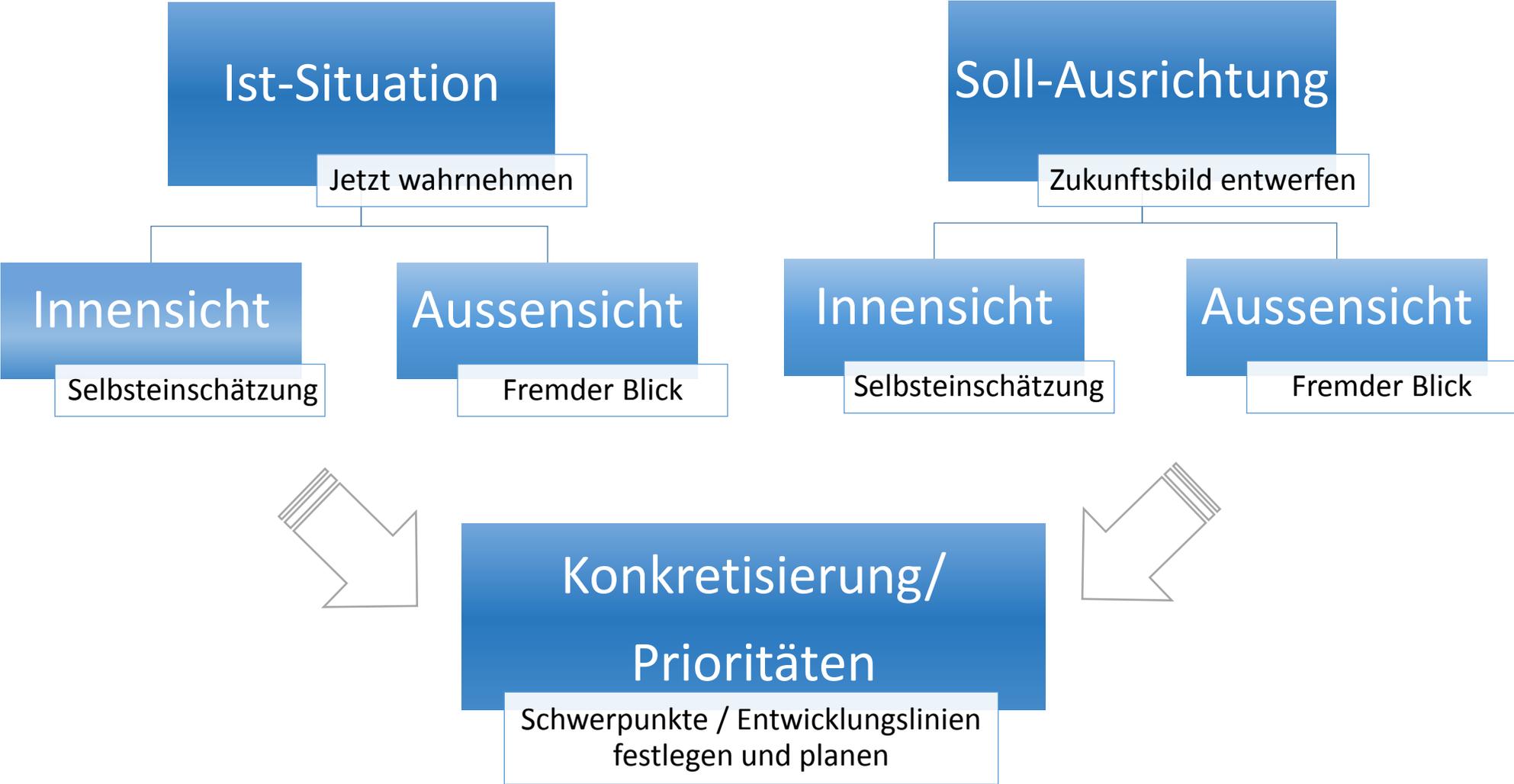


Den Blick in die Zukunft richten

Übersicht: Elemente für einen Zukunftsprozess / Entwicklungsprozess



Erläuterungen

Als Kirchgemeinde ist es immer wieder sinnvoll, sich bewusst auch zukunftsgerichtete Gedanken zur Weiterentwicklung zu machen und Neues einzuleiten. Mögliche Fragestellungen können sein:

- Welche Zukunftsvorstellungen und Zukunftsbilder unserer Kirchgemeinde haben wir?
- Wie ist die Situation jetzt? Was gelingt gut? Worauf lässt sich aufbauen - wo könnten Möglichkeiten der Weiterentwicklung liegen?
- Wie lassen sich die Aufgaben gewichten und örtlich passende Akzente und Tätigkeitsschwerpunkte setzen?

Bei einem Zukunfts- oder Entwicklungsprozess (auch Strategieprozess genannt) werden üblicherweise verschiedene **Weg-Stationen** durchlaufen. Dabei gibt es **3 Hauptschritte**:

1. Ist-Situation (Jetzt wahrnehmen): Genauere Wahrnehmung und Analyse der Situation jetzt.

Wie sieht unsere Kirchgemeinde jetzt aus? Was tun wir? Wie und mit wem arbeiten wir zusammen?

Wo sind gute Ansätze und Stärken? Worauf lässt sich aufbauen? Wo sind ev. Lücken? Was muss weiterentwickelt bzw. verbessert werden?

Wo sind Bedürfnisse bei den Menschen im Dorf vorhanden? Wo liegen Chancen und Möglichkeiten?

2. Soll-Ausrichtung (Zukunftsbild, Vision, Zukunftsideen entwerfen): Motivierende Zukunftsbilder/Zukunftsvorstellungen entwerfen, die beflügeln.

Wie sieht unser Wunschbild einer künftigen Kirchgemeinde aus? Was wäre besonders an ihr?

Welches Kirchenbild leitet uns dabei?

► Beim Durchlaufen der ersten beiden Hauptschritte **kann die Reihenfolge variieren**:

Es kann durchaus auch sinnvoll sein, zunächst mit den Zukunftsbildern zu beginnen. Diese können Motivation und die nötige Energie liefern, um sich auf den Weg zu machen. Dann kann man sich als zweites die jetzige Situation vergegenwärtigen und danach konkreter überlegen, was es für die entworfenen Zukunftsvorstellungen an Veränderungen braucht.

► **Was erwarten andere von der Kirchgemeinde?** Wesentlich für die Überlegungen in jedem Entwicklungsprozess ist es, nicht nur die eigene / interne Sicht wahrzunehmen, sondern **auch Aussensichten bzw. den „fremden Blick“ mit einzubeziehen**.

3. Konkretisierung / Prioritäten: Schwerpunkte / Entwicklungslinien festlegen und konkreter planen, wie diese umgesetzt werden sollen.

Welche Schwerpunkte/Entwicklungslinien/Akzente ergeben sich?

Welche sind uns besonders wichtig? Wo setzen wir die Prioritäten?

Wie und in welchem Zeitraum können wir diese umsetzen?

► Zum Vorgehen gibt es für die 3 Hauptschritte verschiedene Arbeitshilfen. Es wird empfohlen, sich zur Vorbereitung und Moderation eines solchen Prozesses durch eine externe Beratungsperson begleiten zu lassen. Diese kann ein Vorgehen vorschlagen, das den örtlichen Gegebenheiten und Zielen möglichst gut entspricht.